

AUSBILDUNG UND PRAKTISCHER EINSATZ VON ZUCHTRICHTER*INNEN

DI Dr. Leopold Erasmus

12. Österreichische Pferdefachtagung

02. März 2024

Stellung des Richters

- Der Richter hat wesentlichen (entscheidenden) Einfluss auf Ausbildung, Reiterei und Zucht.
- „So wie gerichtet wird, so wird ausgebildet, geritten und gezüchtet“
- Zucht: Verbesserung der Population (Zuchtprogramm, Zuchtziel)

„LENKUNGSaufTRAG“

Aufgabe des Richters

- Fachlich korrektes Urteil abgeben
- Reihung der Teilnehmer
- Kommentar / Begründung (richtige Terminologie)
„Fachbegriffe, Sprache“

**„HART IN DER SACHE, VERBINDLICH
IN DER ART – POSITIVE GRUNDSTIMMUNG!“**

ZAP Zuchtrichterausbildung

Gründe

- 90-er Jahre: bundesweit einheitliche Zuchtbuchordnungen
- Bewertungssysteme und Zuchtbucheintragungen vereinheitlicht
- Ziel: gemeinsame Sichtweise entwickeln

**„QUALIFIKATION SCHAFFT VERTRAUEN
UND SICHERHEIT.“**

ZAP Zuchtrichterausbildung

Grundsätzliches

- Rassen Haflinger, Noriker, Warmblut
- 4 Ausbildungen seit 2002
- Nominierung durch Zuchtverbände
- 5 Module mit Aufnahme-, Zwischen- und Abschlussprüfung
- Jährliche Fortbildung

ZAP Zuchtrichterausbildung

Inhalte der Ausbildung

Theorie Allgemein	Stammesgeschichte Vererbungslehre Zahlenmäßige Entwicklung Exterieurkunde Krankheiten Altersbestimmung Farbe und Abzeichen Tierhalterverordnung Vorstellen und Mustern Kommunikation und Konfliktbewältigung
Theorie Rassespezifisch	Entwicklungsgeschichte der Rassen Zuchtprogramme Exterieurkunde
Praktisches Richten	Ausbildung 6 Praxiseinsätze

Einsatz des Zuchtrichters

1. Beurteilung des Fohlens (Typ, Abstammung, Exterieur)
 - Schau
 - Remontierung
2. Beurteilung des Zuchtpferdes (Typ, Abstammung, Exterieur)
3. Schauwesen (Einzeltier, Nachzucht, Familiensammlungen, etc.)

Merkmale

Haflinger und Noriker

1. Typ
2. Kopf
3. Hals
4. Vorhand
5. Mittelhand
6. Hinterhand
7. Vordergliedmaßen
8. Hintergliedmaßen
9. Gangkorrektheit
10. Schritt
11. Gangmechanik im Trab
12. (Galopp)

Je Merkmal max. 10 Punkte

Ergebnis: Gesamtpunkteanzahl / Anzahl Merkmale

Merkmale

Warmblut

1. Typ
2. Qualität Körperbau
 - a. Kopf
 - b. Hals
 - c. Vorderhand
 - d. Mittelhand
 - e. Hinterhand
 - f. Vordergliedmaßen
 - g. Hintergliedmaßen
3. Gangkorrektheit
4. Schritt
5. Gangmechanik im Trab
6. Galopp (bei Stuten freiwillig)
7. Freispringen (Hengste)

Je Merkmal max. 10 Punkte
Ergebnis: Gesamtpunkteanzahl / Anzahl Merkmale

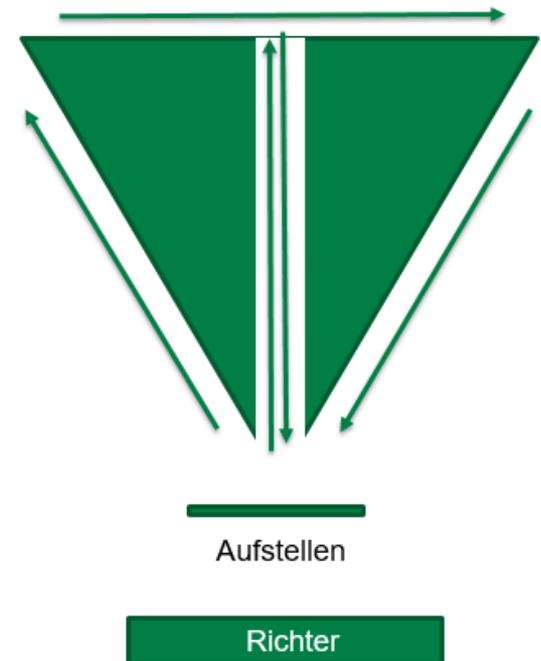
Wertnoten

0	nicht ausgeführt
1	sehr schlecht
2	schlecht
3	ziemlich schlecht
4	mangelhaft
5	genügend
6	befriedigend
7	ziemlich gut
8	gut
9	sehr gut
10	ausgezeichnet

Vorstellen von Pferden

Anforderungen

- Vorführer
- Herausbringen des Pferdes
- Ausrüstung
- Aufstellen
- Vorführung (Pflastermusterung, Dreieck, Freilaufen, Freispringen)



„RICHTER SIND KEINE HELLSEHER“

Vorgangsweise beim Richten (Ablauf)

- Vorzüge erfassen
- Fehler (Mängel) erkennen
- Fehler (Mängel) einschätzen und abwägen

Grundsätze der Pferdebeurteilung

- Sachgemäße Beurteilung darf nicht in Fehlerguckerei ausarten.
(Pferd in Gesamtheit sehen)
- Ein vollkommen fehlerfreies Pferd gibt es nicht.
(Fehler abwägen und nicht zählen)
- Beurteilung ist nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck.
(Zuchtziel)

**„ES GIBT KEIN SCHLECHTES PFERD, SONDERN
NUR EIN NICHT GEEIGNETES PFERD.“**

Zuchtpferd vs. Gebrauchspferd

- Typ (Rasse- und Geschlechtstyp)
- Fundament (Vordergliedmaßen, Hintergliedmaßen, Gangkorrektheit)
- Substanz (Rahmen, Kaliber, Größe)
- Abstammung

Das vollendete Pferd

Heling & Henniges (1974)

„Indessen nützt das schönste, makellos gebaute und bestveranlagte, das mit Kraft und Energie geladene, schwungvolle Pferd nichts, wenn es nicht will, wenn es nicht freudig und willig seine Dienste dem Menschen anbietet und zur Verfügung zu stellen bereit ist.“

DANKE

FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

DI Dr. Leopold Erasmus

12. Österreichische Pferdefachtagung

02. März 2024